

Celastrina argiolus L. Irlbach, Griesbach, Passau, Achslach, einzeln. Nur einmal, 1976, flog die Sommergeneration in Griesbach häufiger.

Scolitantides orion PALLAS. Am sehr heißen Donauhang zwischen Passau und Jochenstein an einer 500 m langen Stelle häufig. Ich konnte die Art sonst hier im Donautal nirgends finden, obwohl ähnliche klimatische Verhältnisse überall vorherrschen und auch die Futterpflanzen *Sedum album* und *S. telephium* verbreitet sind.

Glaucopsyche alexis PODA. Nur ein Exemplar 1976 Brandmoos bei Wiesenfelden.

(Schluß folgt)

Eine Winterzucht von *Antheraea pratti* Bouvier (Lep.: Saturniidae)

RUDOLF E. J. Lampe

Mit 4 Abbildungen

In Fortsetzung der Studien für die „Heterocera Sumatrana“ (siehe auch Ent. Z., **93** (12): 161–166) werden nachstehend die Präimaginalstadien von *Antheraea pratti* BOUVIER 1928 beschrieben.

Fundort des Weibchens: Lichtfang, Umgebung von Dolok Merangir, Nord-Sumatra, Indonesien, Gelege vom 2. 1. 1983.

Zuchtpflanze: immergrüne Eiche (*Quercus turneri* „Pseudoturneri“), ab L₁ gewässert.

Temperatur und Standort: ca. 23°C, in einem größeren Plastik- kübel mit Deckel in der Nähe der Zentralheizung, ab und zu etwas besprüht.

Ei: 2 × 2 mm, rund, beige mit braunen Streifen und Flecken des Haftsekrets, matte Oberfläche. Leichtes Besprühen wird gut vertragen.

1. Larvalstadium (L₁): ab 15. 1. 1983, ca. 9 Uhr. Die Eischale wird nur teilweise gefressen. Länge ca. 6 mm, olivgelb mit kleinsten Wärzchen und beigen bis braunen Härchen, dorsal am 3. bis 4. und am 11. Segment schwarze Fleckchen, die Wärzchen hier ebenfalls schwarz; lateral eine schmale, schwarze Längslinie; die Brustfüßchen schwarz, Bauchfüße und Analsegment in der Grundfarbe. Die Rüpchen sitzen einzeln an der Blattober- oder unterseite, sehr scheu, erst des Nachts mit dem Fressen beginnend.

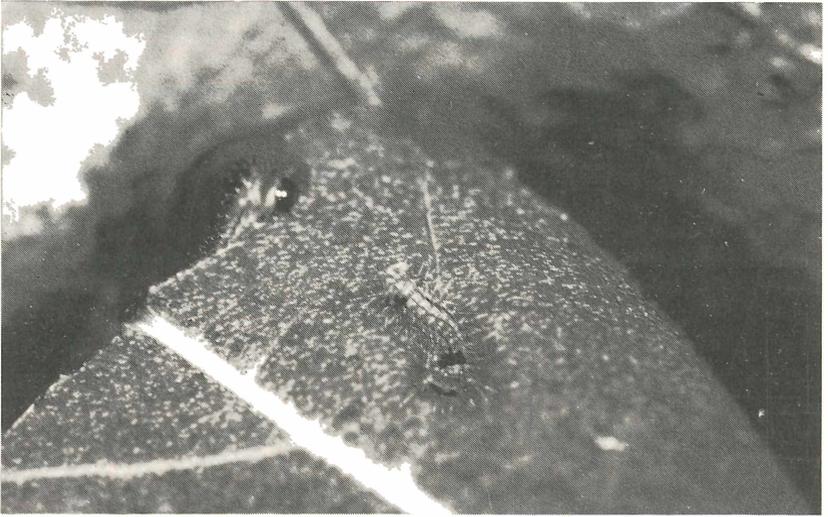


Abb. 1. *Antheraea pratti*: 1. Larvalstadium.

2. Larvalstadium (L₂): ab 21. 1. 1983, die Räupchen nun ca. 10 mm lang, in der Grundfarbe blaß gelbgrün, die paarigen, dorsalen Wärzchen karminrot, die der Segmente 3 und 11 etwas größer, Segment 11 mit nur

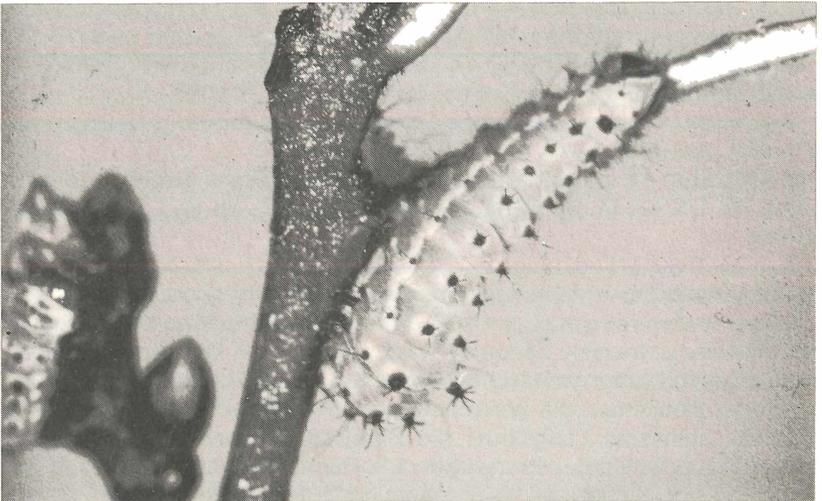


Abb. 2. *Antheraea pratti*: 3. Larvalstadium.

einem dorsalen Wärzchen, alle mit kleinen Börstchen besetzt; der Kopf braunbeige, glänzend, lateral ein schmaler, hellgelber Längsstreifen.

3. Larvalstadium (L_3): ab 27. 1. 1983, Länge jetzt ca. 16 mm, die Segmente und Höcker deutlich sichtbar, die Raupen wie in L_2 mit gelbgrüner Grundfarbe, die Warzen am Ende rubinrot, Kopf und Analsegment braunbeige, die braunen Bauchfüße mit kleinen schwarzen Fleckchen, die Raupen lateral mit hellgelbem Längsstreifen; ab diesem Stadium sphinxartige Ruhestellung.

4. Larvalstadium (L_4): ab 2. 2. 1983, Länge ca. 2 cm, gegenüber dem 3. Stadium nur wenig verändert, typische *Antheraea*-Raupe mit dorsal besonders an den vorderen und letzten Segmenten ca. 5–6 mm langem, schwarzem Zentralhaar auf den Warzen, außerdem die Segmente 2 bis 5 mit vielen kurzen, weißen, abstehenden Haarstopplern, sowie ab Segment 5 ebenfalls dorsal kleinen, weißen, nach vorn stehenden Härchen; die beiden dorsalen Warzen des 11. Segmentes zweispitzig vereinigt; die kleinen, ovalen Stigmen nun besser sichtbar, die Warzen weiter rubinrot, das Analsegment dorsal spitz auslaufend, die Nachschieber kastanienbraun mit zwei nebeneinanderliegenden weiß-schwarzen Streifen.

5. Larvalstadium (L_5): ab 8. 2. 1983, die Raupen 2,5 bis 2,8 cm lang, auch jetzt gegenüber dem Vorstadium fast unverändert; die Grund-

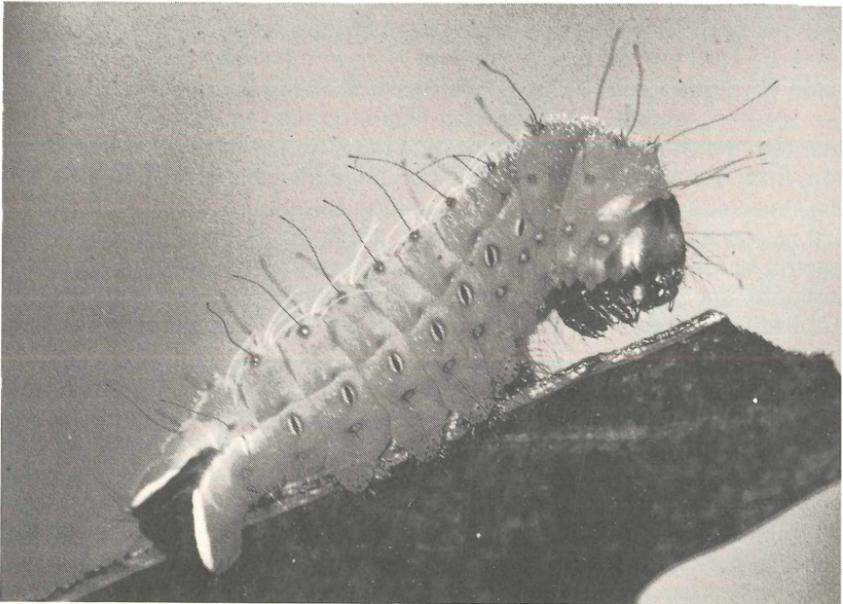


Abb. 3. *Antheraea pratti*: 5. Larvalstadium.

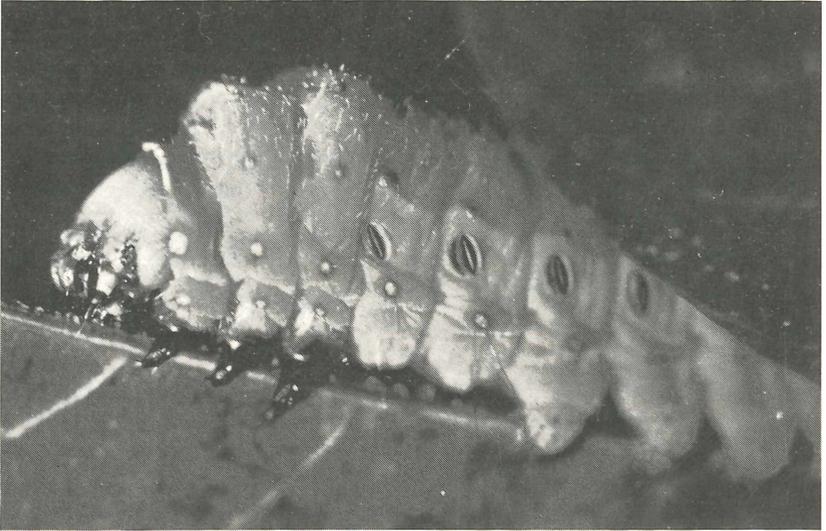


Abb. 4. *Antheraea pratti*: 6. Larvalstadium.

farbe weiter blaß gelbgrün, die kleinen dorsalen Warzen wein- bis dunkelrot, mit noch längerem schwarzen Zentralhaar, an der Spitze winzig kolbenartig verdickt; die lateral unterste Warzenreihe blau, dorsal zahlreiche nach vorn gebogene, kurze weiße Haare, auffällig auch weiterhin die vielen kleinen, weißen, abstehenden Haarstoppeln an den vorderen Segmenten; die Stigmen oval, gelborange mit strichartigem schwarzen Innern; über den Stigmen eine hellgelbe Längslinie, die Brustfüße rotbraun, die Bauchfüße mehr olivgelb mit dunklen Börstchen, ansonsten wie L_4 .

6. Larvalstadium (L_6): ab 14. 2. 1983, die Raupen zu Beginn des letzten Stadiums ca. 4 cm lang, die Grundfarbe weiter gelbgrün bis zitronengelb, der Kopf grünbeige; vier Reihen blauer Warzen mit schwarzem Zentralhaar, dieses ca. 6 bis 8 mm lang; die Warzenreihe über den Stigmen nur noch rudimentär, die ovalen Stigmen schön braunbeige umrandet, innen schwarzbraun mit hellem Vertikalstrich; die Nachschieber lateral schokoladenbraun mit weißer Einfassung, dorsal zwischen Kopf und Nackenschild eine hellbraune Linie, sonst wie in den Vorstadien; die Stemmata im dunkelbraunen Umfeld gut sichtbar, ventral eine schmale, hellbraune Längslinie. Vor der Verpuppung sind die Raupen ca. 6 cm lang und ca. 1,3 cm im Durchmesser, ab 27. 2. 1983 nach wässriger Entleerung mit dem Bau des Kokons beginnend.

Anmerkung: Durch den rapiden Verfall der Eichenblätter im Februar mußte ich infolge Nährstoffmangels erhebliche Ausfälle völlig gesun-

der Raupen im letzten Stadium hinnehmen. Einige wenige Raupen schafften es dennoch, sich im Kokon zu verpuppen. Der Vollständigkeit halber führe ich hier alle Maße trotzdem auf, sicherlich weichen aber die Maße vom Freilandmaterial nach oben ab.

Kokon: dicht und fest, hellbraun, länglich eiförmig, teils von lockerem Gewebe umgeben, ohne weichere Schlupföffnung, am dünnen Zweig befestigt und in die Blätter der Futterpflanze eingesponnen; innen glattwandig (poliert). Maße: Länge ca. 3 bis 3,5 cm, Breite (auch Durchmesser) 1,5 bis 1,8 cm.

Puppe: dunkelbraun, gedrunken kurz; lose im Kokon, also nicht am Kremaster befestigt, daher auch keine Kremasterbörstchen; die glatte Kremasterspitze kegelförmig, breit, die Hinterleibsegmente extrem ineinandergeschoben, Stigmen schmal-oval, ca. 1 bis 1,2 mm. Maße: Länge ca. 2,2 bis 2,5 cm, Breite/Höhe 1,2 bis 1,5 cm.

Der erste Falter erschien am 29. 5. 1983 und ermöglichte die Bestimmung. Ich danke Herrn Dr. J. D. HOLLOWAY für den Vergleich mit Material aus der Sammlung des British Museum (nat. Hist.).

Besonderheiten: Gegenüber anderen *Antiferaea*-Arten ein zusätzliches Larvalstadium; besonders in L₆ gut sichtbar, wie die Raupe am Eichenblatt „sägt“.

Verfasser: RUDOLF E. J. LAMPE, Laufertorgraben 10, 8500 Nürnberg 20.

Buchbesprechung

JACQUES RIGOUT: Batocerini 1, *Batocera* (1). – 121 S., 50 Farbtaf., 46 Verbreitungskart. Les coléoptères du monde (Die Käfer der Welt), Bd. 1, Leinen Ffr. 500,-. Compiègne (Sciences Nat) 1981. ISBN: 2-85724-021-X.

Batocerini 2, *Batocera* (2), *Megacriodes*, *Microcridodes*, *Abatocera*, *Doesburgia*, *Rosenbergia*. – 128 S., 54 Farbtaf., 38 Verbreitungskart. Les coléoptères du monde (Die Käfer der Welt), Bd. 2, Leinen Ffr. 500,-. Compiègne (Sciences Nat) 1982. ISBN: 2-85724-022-8.

Ein großartiges, aber auch großzügiges Werk ist mit der Herausgabe der beiden ersten Bände der Reihe Les coléoptères du monde (The beetles of the world, Die Käfer der Welt) begonnen worden. Geschickterweise hat der Autor hierfür eine Gruppe von großen und eindrucksvollen Arten aus der Familie der Bockkäfer (Cerambycidae) ausgewählt. Wenn man ei-

nen der Bände zum ersten Mal in der Hand hält, ist man geneigt, immer wieder darin zu blättern und nur zu schauen, statt auch einmal mit dem Lesen zu beginnen. Die großzügige Ausstattung des Werkes ist es, die einen verblüfft, aber auch fasziniert: eine Fülle von Farbphotos, zahlreiche Verbreitungskarten, alle Textteile in Französisch, Englisch und Deutsch. Selbst Bibliophile und naturkundlich interessierte Ästhetiker dürften Gefallen an dem Werk finden. Allerdings hat dessen aufwendige Gestaltung auch seinen Preis.

Alle Arten der Tribus Batocerini (Unterfamilie Lamiinae), von denen die allermeisten im indo-australischen Raum vorkommen, sind in den beiden Bänden farbig in Originalgröße abgebildet, vielfach sogar Männchen und Weibchen. Nur eine einzige Art ist ohne Photo geblieben. Allein der Grad dieser Vollständigkeit ist schon eine Leistung. Im jeweils artlich dazugehörigen Text (stets dreisprachig) werden als Bestimmungshilfen einige spezifische Merkmale einschließlich der Körpergröße mitgeteilt. Weitere Angaben enthalten Daten zur Verbreitung (mit Karte), zur Häufigkeit („Seltenheit“), gegebenenfalls auch über Herkunft der zur Vorlage für die Photos dienenden Exemplare, sowie über Synonymie und Varietäten. Letztere sind zum Teil ebenfalls durch Farbphotos belegt. Wenn man als Sammler oder als Dokumentar naturkundlicher Objekte ein so vorzüglich illustriertes Werk erhalten kann, das überdies so gut wie sämtliche Arten einer bestimmten Gruppe behandelt, so kann man getrost darauf verzichten, eine eigene Sammlung dieser Gruppen anzulegen. Selbst eine Sammlung von Diapositiven bleibt da unterlegen.

Im Vorwort zum ersten Band bittet der Autor den kundigen Leser um Hinweise auf mögliche Fehler, Mängel und Nachlässigkeiten, damit solche bei einer späteren zweiten Auflage behoben werden können. Das Ziel des Autors ist weniger die Schaffung eines systematischen Werkes im engeren Sinn, als vielmehr eine „illustrierte Kommentierung“ einer ausgewählten Gruppe von Insekten. Mit einer solchen Kommentierung möchte er sowohl den dafür Interessierten in die Lage versetzen, die Tiere exakt zu identifizieren, als auch dem Naturfreund die Möglichkeit bieten, die Vielfalt und Schönheit der Insekten zu bewundern. Auf das Erscheinen weiterer Bände dieser vielversprechenden Reihe darf man sehr gespannt sein.

R. zur Strassen